

Motion Fraktion GB/JA! (Judith Gasser/Stéphanie Penher, GB): Hodlerstrasse aufwerten

Die Hodlerstrasse verbindet den Waisenhausplatz mit dem Bollwerk, sie ist also Teil der Altstadt von Bern. Insbesondere liegt mit dem Kunstmuseum eine sehr wichtige Institution an dieser Strasse. Mit dem Umbau der Turnhalle des Progr wäre zudem eine Öffnung des Progr zur Hodlerstrasse möglich. Die Hodlerstrasse ist heute kein einladender Ort. Besucherinnen und Besucher, die das Kunstmuseum suchen, wähen sich oft auf Abwegen, die Strasse ist völlig von der Stadt abgewandt. Das ist eine unschöne Situation in einer Stadt, in der der Tourismus fast vollständig vom kleinen Perimeter der Altstadt abhängig ist. Es ist bedauerlich einen solchen Unort so zentral anzutreffen, zumal mit kleinen Massnahmen eine deutliche Verbesserung erreicht werden könnte. Eine totale Befreiung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) ist an dieser Stelle nicht möglich, da der gesamte MIV aus der Altstadt durch die Hodlerstrasse geleitet wird. Eine Aufwertung des Strassenraums und eine Entschleunigung des Verkehrs wären aber möglich. Insbesondere eine Aufhebung der Parkplätze würde die Situation erheblich verbessern und der Turnhalle im Sommer eine Aussenbestuhlung auf der Seite Hodlerstrasse ermöglichen. Die sieben Autoparkplätze gehören der Polizei, daneben hat es noch einige Motorfahrrad-Parkplätze. Die Aufhebung dieser wenigen Parkplätze würde für die Qualität der Hodlerstrasse eine entscheidende Wende bedeuten.

Um eine Aufwertung der Hodlerstrasse zu erreichen fordern wir folgende Massnahmen:

1. Verkehrstechnische Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und Aufwertung des Strassenraumes zu realisieren (z.B. Verschmälerung der Fahrbahnbreite, Tempo-Reduktionsmassnahmen etc.).
2. Alle Parkplätze, mit Ausnahme der Parkplätze für Menschen mit Behinderung und der Velo-Parkplätze, sind aufzuheben.

Bern, 15. November 2012

Motion Fraktion GB/JA! (Judith Gasser/Stéphanie Penher, GB): Hasim Sancar, Aline Trede, Cristina Anliker-Mansour, Esther Oester, Monika Hächler, Christine Michel, Lea Bill, Rahel Ruch

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Die Motion hat den Charakter einer Richtlinie. Sollte sie erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Dieser hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Hodlerstrasse zum städtischen Übergangnetz gehört und eine wichtige Funktion zur Erschliessung der Berner Innenstadt erfüllt. Eine Funktionsänderung der Strasse ist somit für die nahe Zukunft nicht vorgesehen. Trotzdem sieht der Ge-

meinderat durchaus auch gute Gründe für das Anliegen des Vorstosses und erkennt bei der Gestaltung, der Lärmbelastung und der Verkehrsberuhigung möglichen Handlungsbedarf. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren geänderten Nutzung des Progr und der geplanten Erweiterung des Kunstmuseums Bern.

Die Aufwertung der Hodlerstrasse kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden, da mit den beiden Grossprojekten „Planungsprozess Schützenmatte“ und „Zweite Tramachse Innenstadt“ im näheren und weiteren Umfeld grosse Veränderungen anstehen und dazu je umfangreiche Verkehrsstudien nötig sein werden (vgl. etwa den Beschluss des Stadtrats bei der Kreditbewilligung für den „Planungsprozess Schützenmatte“ vom 2. Mai 2013). Allfällige Optimierungen der Hodlerstrasse müssen daher in die anlaufende übergeordnete Planung integriert werden. Vor diesem Hintergrund ist der Gemeinderat bereit, im Rahmen der Planungsarbeiten für die beiden erwähnten Grossprojekte ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Hodlerstrasse zu erarbeiten. Dabei wird auch zu prüfen sein, ob die Aufwertungen erst im Rahmen der Umsetzung der Grossprojekte (Schützenmatte, zweite Tramachse) realisiert werden sollen oder ob in der Hodlerstrasse bereits zu einem früheren Zeitpunkt Verbesserungen sinnvoll sind.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden. Ein allenfalls erforderlicher Planungskredit für das Betriebs- und Gestaltungskonzept wird in der Kompetenz des Gemeinderats liegen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 15. Mai 2013

Der Gemeinderat